

Erfahrungsbericht ERASMUS+

Alexander Jung

19. Juli 2017

- Sommersemester 2017 (in Schweden Frühlingssemester)
- MSc Informatik
- Universität Uppsala, Schweden
- Zeitraum: 16.01.2017 - 30.06.2017
- E-Mail: alexander-louis-ferd.jung@student.uni-tuebingen.de

Bewerbung und Vorbereitung

Die Bewerbung verlief reibungslos, da der Fachbereich Informatik mit der Universität in Uppsala ein ERASMUS Angebot hat. Man sollte sich lediglich rechtzeitig (ca. ein Jahr im Voraus) beim Koordinator Prof. Butz nominieren lassen. Den restlichen Bewerbungsablauf koordiniert man zuerst mit Frau Di Paolo an der Uni Tübingen und dann im späteren Verlauf mit Ulrika Jaresund aus Uppsala, die beide wirklich sehr hilfsbereit sind und sich darum kümmern, dass alles klappt.

Die Kommunikation mit Ulrika Jaresund (da man sich in Schweden immer mit Vornamen anspricht einfach Ulrika), die für alle ERASMUS Studenten im Fachbereich Informatik in Uppsala zuständig ist, funktioniert großartig, und man kann auch während des Semesters mit jedem Problem zu ihr kommen und sie wird sich große Mühe geben eine Lösung zu finden. Ein paar Monate bevor das Semester dann los geht, bekommt man entweder von ihr die Informationen, wann es die erste Einführungsveranstaltung gibt, oder man fragt zur Sicherheit bei ihr nach. Denn bei mir war es so, dass schon am Donnerstag vor der ersten Semesterwoche eine Begrüßung am Lehrstuhl stattfand, sodass ich die ersten beiden Nächte in einem AirBnB verbracht habe, da erst am Freitag der Bezug der Wohnheimszimmer möglich war.

Die Wohnsituation in Uppsala ist ähnlich schwierig wie die in Tübingen, aber als ERASMUS Student hat man sehr gute (bis garantierte) Chancen, ein Zimmer in einem der vielen Wohnheime zu erhalten. Sobald man von der Uni in Uppsala angenommen

wurde, erhält man die Möglichkeit, drei Präferenzen für die verschiedenen Wohnheime anzugeben. Informationen, wie Lage und Ausstattung der Wohnheime, erhält man unter `housingoffice.se`. Schlussendlich sind die angegebenen Präferenzen aber keine Garantie, auch in einem dieser Wohnheime zu landen.

Anreise

Ich bin mit SAS von Stuttgart über Kopenhagen nach Stockholm Arlanda geflogen. Dieser Flughafen liegt ziemlich genau zwischen Stockholm und Uppsala, im Gegensatz zum anderen Flughafen in Stockholm. Inzwischen gibt es auch einen Direktflug von Stuttgart nach Arlanda (ebenfalls SAS), der allerdings nicht das gesamte Jahr betrieben wird. Wenn man sich das Umsteigen sparen kann, würde ich es empfehlen (auch wenn ich keine großen Probleme damit hatte).

Von Arlanda aus fährt entweder ein Zug, der relativ teuer ist, oder die Buslinie 801 nach Uppsala Centralstation. Für den öffentlichen Nahverkehr empfehlen sich die Smartphone Apps „UL“ und für Zugreisen zwischen Uppsala und Stockholm, sowie zu anderen Städten „SJ“. UL ist dabei der lokale Anbieter in und um Uppsala, während SJ in ganz Schweden (bzw. Skandinavien) operiert. Es empfiehlt sich auch, im Vorfeld die Kreditkarte (dazu später mehr) mit der UL App zu verbinden und damit zu bezahlen, da dadurch die Tickets deutlich günstiger werden.

Land, Stadt und Universität

Wie bereits erwähnt, benötigt man in Schweden eine Kreditkarte! Man kann zwar auch Bargeld abheben und damit bezahlen, aber es ist sehr unüblich. Ich persönlich kann das DKB Konto empfehlen, bei dem man eine kostenlose Kreditkarte erhält, die im ersten Jahr (zumindest aktuell) kostenfreies Abheben und elektronisches Bezahlen im europäischen Wirtschaftsraum ermöglicht.

Wenn man wie ich im Januar ankommt oder bis Dezember/Januar bleibt, braucht man in Schweden warme Kleidung und vor allem warme Schuhe. Zu empfehlen sind auch Mütze und Handschuhe, da man als Student in Uppsala früher oder später ein gebrauchtes Fahrrad kaufen und damit auch bei Eis und Schnee unterwegs sein wird. Denn einerseits ist der Informatik Campus auf Polacksbacken etwas außerhalb der Stadt, und andererseits ist Busfahren auf Dauer sehr teuer. Die Einzelfahrten sind zwar etwas günstiger als in Tübingen, aber die Monatskarten für Studenten sind sehr teuer.

Die Universität Uppsala wurde im gleichen Jahr wie die Universität Tübingen gegründet und ist somit die älteste noch bestehende Universität in Skandinavien. Aufgrund ihrer langen Geschichte sind die verschiedenen Fachbereiche, wie in Tübingen nicht zentral, sondern in Gebäuden über die ganze Stadt verteilt. Die Informatik ist, wie bereits erwähnt, etwas außerhalb auf einem Hügel in einem alten Militärgebäude. Tübinger Informatikstudenten sollten sich also sofort wie zu Hause fühlen. Am Campus Polacksbacken gibt es zwar eine Mensa, die ist aber wie so vieles in Schweden sehr teuer.

Deshalb empfiehlt es sich selbst zu kochen und das Mitgebrachte dann in einer der vielen Mikrowellen in den untersten Stockwerken der Gebäude aufzuwärmen.

Studium

Die Lehre in Uppsala unterscheidet sich stark von der in Tübingen. Grundsätzlich besteht in Schweden nicht der selbe Druck der Leistungsgesellschaft wie in Deutschland. Davon profitiert auch das Studium:

Mit Professoren und Dozenten kann jederzeit gesprochen werden, sollte es mal mit einer Deadline knapp werden oder ein anderes Problem auftauchen. Es gibt viele Veranstaltungen (zumindest im Master), die nicht durch eine klassische Klausur, sondern durch ein Abschlussprojekt beendet und benotet werden. Dadurch ist die Note nicht von einer Ein-Tages-Performance abhängig. Außerdem hatte ich das Gefühl, dass über das Semester weniger Stoff in den Kursen behandelt wird - dafür aber gründlicher und detaillierter. Ich hatte das Gefühl, dass es wirklich darum geht etwas zu lernen und nicht darum ECTS Punkte zu sammeln.

Das Notensystem in Schweden funktioniert etwas anders. Es gibt 'fail', 3, 4 und 5. Wobei fünf die beste Note darstellt. Für die vereinfachte Anrechnung der Veranstaltungen zurück in Tübingen sollte man deshalb die Professoren am Anfang und am Ende der Veranstaltung darauf ansprechen, dass man ERASMUS Student ist und eine ECTS Note benötigen wird. Bei einer 5 erfolgt die Umrechnung zu einem 'A' (also einer 1). Wie drei und vier umgerechnet werden weiß ich nicht. Weitere Informationen findet man in einem der Dokumente zu Uppsala auf <http://www.wsi.uni-tuebingen.de/lehrstuehle/cognitive-modeling/erasmus/erasmus-informationen/partneruniversitaeten.html>.

Viele Veranstaltungen arbeiten auch mit einem Bonus System, mit dem man durch das gründliche Bearbeiten von Übungsaufgaben während des Semesters die Endnote verbessern kann.

Alltag und Freizeit

Der Studentische Alltag wird durch die sogenannten „Nations“ bestimmt. Die Nations könnte man auf den ersten Blick mit den Tübingen Verbindungen verwechseln. Allerdings geht es bei Verbindungen um Exklusivität, während es bei den Nations um Inklusivität geht. Sie sollen ein Anlaufpunkt für alle Studenten in Uppsala sein und ein breites Angebot für jeden darstellen. Historisch betrachtet waren die Nations das Zuhause der Studenten aus den verschiedenen Gebieten in Schweden. Deshalb heißen sie auch Norrlands Nation, Gotlands Nation, Stockholms Nation usw. In der ersten Semesterwoche gibt es an allen Nations verschiedene Veranstaltungen, damit man alle kennenlernen kann, um sich dann am Ende für eine zu entscheiden. Theoretisch muss man keiner Nation beitreten - ich würde es aber sehr empfehlen, da man hier die besten Möglichkeiten hat, Schweden und auch andere ERASMUS Studenten kennenzulernen.

Die Nations organisieren Partys und Clubs, haben alle einen eigenen Pub, diverse

Sportangebote, Chöre, Theater Gruppen und vieles mehr. Einige Nations haben auch ein Café, das am Wochenende öffnet. Sehr zu empfehlen ist auch, wenigstens ein Mal in der Nation zu arbeiten (Pub, Café, etc.) oder sogar eine Position zu übernehmen. Wer in der Nation richtig mitarbeitet, wird es sehr leicht haben, auch zu schwedischen Studenten einen guten Kontakt aufzubauen.

Fazit

Mein Aufenthalt in Uppsala war eines der besten Semester in meinem gesamten Studium, und ich kann nur jedem ans Herz legen, sich die Zeit für so eine Erfahrung zu nehmen. Ich habe sehr viel Fachliches gelernt, da einerseits die Lehrform in Schweden eine andere ist, und andererseits einfach völlig andere Veranstaltungen an einer anderen Uni angeboten werden. Zudem habe ich großartige Erfahrungen mit vielen verschiedenen Studenten aus der ganzen Welt gemacht und tolle Freundschaften in Uppsala geknüpft!

Hilfreiche Links

- housingoffice.se
- <http://www.wsi.uni-tuebingen.de/lehrstuehle/cognitive-modeling/erasmus/erasmus-informationen/partneruniversitaeten.html>
- <http://uu.se/en/admissions/exchange/courses/>